

JUST DO IT!

Die Subversion der Zeichen von Marcel Duchamp bis Prada Meinhof.

Lentos Kunstmuseum Linz, 26. Februar 2005 – 6. Juni 2005

Eröffnung: Freitag, 25. Feb. 2005, 19 Uhr

Pressekonferenz: Mittwoch, 23. Feb. 2005, 10.30 Uhr

GesprächspartnerInnen: Lentos-Direktorin Stella Rollig und die

Kuratoren der Ausstellung: Thomas Edlinger, Raimar Stange, Florian Waldvogel

Just do it! Die Subversion der Zeichen von Marcel Duchamp bis Prada Meinhof

präsentiert als erste große Ausstellung 2005 im Lentos Kunstmuseum Linz Arbeiten und Werkzyklen von insgesamt 59 KünstlerInnen aus dem In- und Ausland.

Im Fokus der thematischen Präsentation stehen Objekte der Alltags- und Populärkultur sowie die bewusste Umdeutung von Images und Logos in Kunst, politischer Agitation und Werbung. Die Exponate von Just do it! umfassen daher nicht nur verschiedenste künstlerische Formate und Medien, die teilweise aus dem Museumsraum hinausweisen, sondern auch Konsumobjekte wie T-Shirts, Skateboards oder Autos.

Das sogenannte Culture Jamming, eine ästhetische Strategie des zivilen Ungehorsams und der Störungen leitet sich vom Begriff des „Jamming“ ab und bezeichnet ursprünglich von CB-Funkern, die sich mit Obszönitäten in Radiosendungen einmischten, produzierte „Störgeräusche“. Kurator Florian Waldvogel beschreibt das Culture Jamming als „das Erzeugen von Störgeräuschen in der hegemonialen Kommunikation. Culture Jamming ist für unsere Zeit das, was die Bürgerrechtsbewegung für die 1960er, der Feminismus für die 1970er und die Umweltschutzbewegung für die 1980er Jahre bedeuteten.“ (Florian Waldvogel, „Die visuelle Grammatik des Widerstands“) Die Methode des Culture Jamming wird nicht nur in Pop und Kunst angewandt, sondern kommt mittlerweile auch im politischen Aktivismus vermehrt zum Einsatz.

Die Geschichte der kulturellen "Störgeräusche" reicht weit zurück: bereits das 1919 von Marcel Duchamp gefertigte Readymade der "Mona Lisa" mit aufgemaltem Schnurrbart sei an dieser Stelle erwähnt. Es ist in der Schau ebenso vertreten wie Kurt Schwitters' Benutzung der Buchstabenfolge MERZ, die der Dadaist aus dem Namen "Commerzbank" entwendet hat. Weitere Beispiele respektloser Aneignung sind Andy Warhols Konsum-Überaffirmation – ihrerseits gejammt durch die Kopie seiner Brillo Boxen durch Mike Bidlo und die feministisch motivierten, „Fälschungen“ von Walker Evans' sozialdokumentarischer Fotografie durch Sherrie Levine.

Die Geschichte dieser künstlerischen Verfahrensweisen verästelt sich von den mit radikalen Slogans politisierten Comics der "Situationistischen Internationale" über die Punk-Fanzines der 1970-er Jahre und die AIDS-Agitation der kanadischen Künstlergruppe General Idea zu aktuellen Medienaktivismus-Formen wie Hoaxing, Sniping oder Viral Marketing.

Die bis 6. Juni dauernde Ausstellung setzt sich mit bekannten Ikonen und Logos aus der Konsumgütergesellschaft auseinander und begibt sich dabei auf eine Gratwanderung auf den Grenzen von Kunst, Marketing und politisch-emanzipativer Subversion.

KÜNSTLER/INNEN:

Jay Adams, AES-Group, autonome a.f.r.i.k.a.-gruppe, Martin Arnold, Craig Baldwin, Mike Bidlo, Pierre Bismuth, Michael Blum, Daniele Buetti, Captain Zip, Marcel Duchamp, Monochrom, Öyvind Fahlström, R. Buckminster Fuller, General Idea, Johan Grimonprez, Grupo de Arte Callejero + Mesa de Escrache + Colectivo Situaciones, Guerilla Girls, Richard Hamilton, John Heartfield, Jeff Koons, Barbara Kruger, Andreja Kuluncic, Sherrie Levine, Marko Lulic, George Maciunas, Michel Majerus, Michael Mandiberg, New Collectivism, Olaf Nicolai, 0100101110101101.org, Dan Panaitescu, Bruno Peinado, Dan Perjovschi, Raymond Pettibon, Daniel Pflumm, Prachya Phinthong, Tobias Rehberger, Jamie Reid, Ad Reinhardt, Stefan Römer, Martha Rosler, Sabotage, Anne-Marie Schleiner, Kurt Schwitters, Santiago Sierra, Sister Corita Kent, Situationistische Internationale, Valerie Solanas, Elaine Sturtevant, Die Tödliche Doris, übermorgen, Piotr Uklanski, Jeronimo Voss, Silke Wagner, Peter Weibel, Johannes Wohnseifer, Yana Yo.

KURATOREN:

Thomas Edlinger (Linz/Wien): Kurator am Lentos Kunstmuseum Linz, Kulturpublizist, Radiojournalist

Raimar Stange (Berlin): Kunstkritiker, Autor

Florian Waldvogel (Frankfurt/Main): Kurator, Autor; bis 2003 Leiter der „Kokerei Zollverein – Zeitgenössische Kunst und Kritik“ in Essen, Kurator manifesta 2006

Sponsor

Das Projekt wurde realisiert mit der Unterstützung von **Fabasoft**.

Publikation

Zur Ausstellung erscheint eine 248-seitige Publikation unter dem Titel „Just do it! Die Subversion der Zeichen von Marcel Duchamp bis Prada Meinhof“ in der edition selene, herausgegeben vom Lentos Kunstmuseum Linz und ist zum Preis von € 22,- im Museumsshop erhältlich.

TITEL: Just do it!

UNTERTITEL: Die Subversion der Zeichen von Marcel Duchamp bis Prada Meinhof

HERAUSGEBER: Lentos Kunstmuseum Linz

ISBN: 3-85266-267-2

SEITEN: 248

FORMAT: ca. 15x21 cm (Totenkopfform)

PREIS: EUR 22,00

EINBAND: Paperback, Umschlag: Silberfolie

Informationsraum

In einem Informations- und Arbeitsraum liegen ergänzende und begleitende Materialien (Dokumente, Zeitschriften, audiovisuelle Medien, Kopierer, Reader) u.a. auf. Ein Internetzugang mit Links zu Netzaktivismus-Adressen und eine Musikstation mit einschlägigen Plattencovers sind eingerichtet.

JUST DO IT!

BEGLEITPROGRAMM

Sa. 26. 2. 2005

- Symposion „Culture Jamming“, ab 10.30 Uhr
- Filmprogramm im Movimiento-Kino, ab 18 Uhr
- Musik im Beluga-Club, ab 22 Uhr mit GUSTAV (23.30 Uhr)

Am Tag nach der Eröffnung, am 26.2. steht eine Vortragsreihe zur Thematik von Fake-Anticopyright- und Culture Jamming-Praktiken auf dem Programm. Am Abend findet außerdem eine Filmreihe im Movimiento-Kino statt, bevor ein nächtliches Bastardpop-DJ-Set im „Beluga-Club“ und der Auftritt der Wiener Heimelektronikerin und Neo-Protestsong-Interpretin „Gustav“ das Eröffnungswochenende beschließen.

Do. 14.4.2005, 19 Uhr

- Präsentation der CD-ROM-Dokumentation zur Ausstellung k.u.u.g.e.l. (Innsbruck) und autonome a.f.r.i.k.a-gruppe (out of the deeper german backwoods) laden zu einem Meeting mit Open Security ein:
„Gerhard Schröder und Wolfgang Schäussel dürfen nicht ersch... werden“ (bitte vervollständigen). Open Security – für eine multilaterale Sicherheitspolitik.

Vermittlungsprogramm - TERMINE

Kunstauskunft: immer donnerstags am 31.3., 21.4. und 26.5.2005 von 19 bis 22 Uhr

Kunstgeschichten: immer sonntags 27.2., 27.3., 1.5., 22.5., 5.6. 2005, um 16 Uhr

Kuratorenführungen mit Thomas Edlinger: So., 13.3. und So. 10.4.2005, 16 Uhr

AUS DER SAMMLUNG – the spirit of pop

Parallel und ergänzend zur Ausstellung „Just do it!“ zeigt das Lentos Kunstmuseum Linz seinen museumseigenen Pop-Art Schwerpunkt aus der Sammlung unter dem Titel „the spirit of pop“ (Dauer bis Herbst 2005)

„the spirit of pop“ verweist auf ein in den 1950er Jahren in England entstandenes und in Amerika zur Blüte gebrachtes Kunstphänomen. Auch zahlreiche österreichische KünstlerInnen – u.a. Attersee, Jungwirth, Sengl, Kogelnik und Kolig – blieben von dieser „populären, flüchtigen, witzigen, schnell vergessenen, sexy, jugendlichen Kunst“ (R. Hamilton) nicht unberührt. Pop Art war, wie die fünf Ausstellungsräume mit prominenten KünstlerInnen aus England, Amerika und Österreich belegen, kein verbindlicher Stil, sondern eine Weltanschauung. Sie markierte den Bruch mit der Kunst der Avantgarde, ihr zentrales Anliegen war es Kunst und Leben zu verbinden. Viele Werke ihrer wichtigsten Protagonisten – Warhol, Rauschenberg, Dine, Johns, Oldenburg, Rosenquist, Lichtenstein bzw. Paolozzi, Jones und Hamilton erreichten Kultstatus. Alle gezeigten Exponate stammen aus dem Besitz des Lentos.

Kuratorin der Ausstellung: Dr. Elisabeth Nowak-Thaller

Spezialführung mit der Kuratorin: 14.04.2005, 19 Uhr

Pressekontakt: Mag. Natalie-N. Glanzmann

+43(0)732/7070/3603, natalie.glanzmann@lentos.at

Öffnungszeiten: täglich 10 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 22 Uhr,

Dienstag ist geschlossen

www.lentos.at